

A.M.D.G. et B.J.V.M.H.

Dom. SS. Trinitatis 1867

**Von der Pflicht, Art und Weise, die allerhl. Dreifaltigkeit
zu ehren.**

Ex ipso et per ipsum, et in ipso sunt omnia : ipsi honor et gloria, in saecula.

Von ihm, und durch ihn, und in ihm ist Alles : Ihm sei Ehre in Ewigkeit. (Rom. : 11 ; 36.)

Das hohe Geheimnis, welches wir heute feiern, kann Keinem aus euch unbekannt seyn ; denn schon in zartester Kindheit wurde euch dasselbe eingepägt. Und mit Recht, denn das Geheimnis der allerheiligsten Dreifaltigkeit ist ja in der christlichen Religion, was das A B C im Lesen ist. Es bildet die Haupt und Grundlehre, wovon alle übrigen Lehren unserer hl. Religion ausgehen, worauf sich alle zurückbeziehen. Auf den Glauben an den Einen Gott in drei Personen gründet sich unsere Seligkeit, wie das Athanasianische Glaubensbekenntniss mit Nachdruck hervorhebt. - Drei Personen in Gott, jede Person wahrer Gott, und alle drei doch nur ein Gott !

Dieses Geheimniss mahnt uns, m. l. Pfk ! an unsere Armseligkeit zu denken und uns zu verdemüthigen ; denn wir vermögen nicht es zu ergründen. Wer wollte aber auch den unendlichen Gott begreifen, der in einem unzugänglichen Lichte wohnt, wie der Apostel schreibt ! - "Gott wäre ja nicht Gott, ruft der hl. Augustinus aus, wenn er nicht grösser wäre als deine Fassungskraft. Freuen wir uns, fährt er dann fort, einen solchen und einen so grossen Gott zu haben ; und da ihn unser Verstand nicht fassen kann, so seien wir fest im Glauben !"

Lasset uns demnach uns freuen über unsern grossen Gott, an das Geheimniss der allerhl. Dreifaltigkeit kindlich glauben und es geziemend ehren. "Denn von ihm (dem dreieinigen Gott) und durch ihn und in ihm, spricht der Apostel, ist Alles. Ihm sei Ehre in Ewigkeit !" - Von dieser Ehre nun, welche wir dem dreieinigen Gott schuldig sind, will ich heute sprechen, und zeigen : 1.) die Pflicht, und 2.) die Art und Weise, die allerhl. Dreifaltigkeit zu ehren.

I. Theil

1.) Die Pflicht, die allerhl. Dreifaltigkeit zu ehren, ergibt sich für uns aus dem Beispiele des Himmels, und zwar

a.) Aus dem Beispiele der Engel des Himmels. "Ich sah, sagt der Prophet Isaias, ich sah den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Throne, und das was unter ihm war, erfüllte den Tempel. Seraphim standen darauf. - Und es rief Einer dem Andern zu und sprach : "Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Heerscharen, die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit." Seht da, m. l. Pfk ! wie die Engel dem dreieinigen Gott die Ehre geben ! Es ergibt sich

b.) Aus dem Beispiele der triumphierenden Kirche, oder der vollendeten Heiligen. Schon auf Erden erkannten alle Heiligen keine angenehmere Pflicht, keine süßere Beschäftigung, als den dreieinigen Gott zu ehren. Sehet, m. l. Pfk ! die Apostel gehen aus in alle Welt, richten die Ehre Gottes aus, und vertheidigen sie bis auf's Blut. Die hl. Märtyrer, in einer Schaar ohne Zahl, hauchen lieber unter den grässlichsten Martern ihr Leben aus, als dass sie den eiteln Göttern opfern. - Schwache Jungfrauen, und selbst zarte Kinder sehet ihr für die Ehre Gottes, des dreieinigen, ihre Leben opfern und verbluten.

Seht dort den hl. Franziskus Xaverius, wie er die halbe Welt durchwandert um die Ehre Gottes auszubreiten. Seht dort eine hl. Armella, eine arme Dienstmagd, wie sie diese Ehre in ihrer stillen Umgebung aufrichtet ! Ich könnte euern Blicken noch andere Heilige vorstellen. Aber wozu ? Was die Eine thaten, das thaten Alle. Und was werden sie jetzt thun, da sie Gott schauen wie er ist ? - Der hl. Johannes, wie er in seiner geheimen Offenbarung erzählt wie die Auserwählten in Himmel vor dem, der auf dem Thron sass, nieder fielen und den anbeteten, der da lebt in Ewigkeit, und ihre Kronen vor dem niederlegten und sprachen : "Würdig bist du, Herr unser Gott, zu empfangen Preis und Ehre und Kraft."

2.) Begeben wir uns jetzt im Geiste auf einige Augenblicke in die leidende Kirche, in das Fegfeuer. Es ist wahr, die eigentliche Aufgabe der Guten Seelen dort besteht im Leiden ; allein mitten in ihrem Leiden loben und ehren sie den dreieinigen Gott durch die heiligste Ergebung in seinem anbetungswürdigen Willen.

3.) Und ist das von ihnen, wie von den Heiligen im Himmel zu verwundern ? Keineswegs. Denn sie sind ja Kinder jener Mutter, aus deren Munde ohne Unterlass auf Erden Lob und Ehre des dreieinigen Gottes erschallt, nämlich Kinder der kath. Kirche. - Und für wahr ! das Leben der streitenden Kirche auf Erden ist eine beständige Ehre der hlgsten Dreifaltigkeit, der immerwährende Wiederhall des dreimal Heilig der hl. Engel. - Es gibt keinen Tag im Jahre, keine Stunde im Tage, wo die Kirche ihr nicht Lob und Ehre darbringt. Jede Gnade, die spendet, die spendet sie in ihrem hlgsten Namen. Und um uns recht ausdrücklich die Pflicht einzuschärfen, dass wir der heiligsten Dreifaltigkeit Ehre schuldig sind, hat sie eigens das heutige Fest eingestzt.

Wenn nun, m. l. Pfk ! Himmel und Erde, wenn die triumphierende, leidende und streitende Kirche, für die Ehre des dreieinigen Gottes wetteifern, wer sollte sich wagen, ihm dieselbe zu verweigern ? "Höre mich, spricht der Herr, meine Ehre gebe ich keinem Anderen." - Ja, dem dreieinigen Gott gebührt alle Ehre ; denn er ist die unendliche Majestät, deren Grösse kein Ende ist. Er ist der König, dem Alles unterthänig seyn muss. Er ist der unendlich Gütige, denn er hat sich gegen uns gütig gezeigt ohne Grenzen, uns nach seinem Ebbbilde und Gleichniss erschaffen, uns einen Erlöser gegeben, uns alle Mittel des Heiles dargeboten, und will uns ewig an seiner Glückseligkeit Theil nehmen lassen. Freuen wir uns also, dass wir einen so grossen und gütigen Gott haben, und geben wir ihm die schuldige Ehre ! - Auf welche Art und Weise aber dies geschehen soll, wollen wir vernehmen im

II. Theil.

Wir sollen die heiligste Dreifaltigkeit ehren auf dreifache Weise, nämlich mit dem Herzen, mit dem Munde und durch die That.

1.) Wir sollen erstens die hlgste Dreifaltigkeit ehren mit dem Herzen. "Mein Sohn, spricht der Herr selbst, mein Sohn, gib mir dein Herz." Ihn demnach mit dem Herzen zu ehren, muss uns vor Allem angelegen seyn. Und wir ehren ihn im Herzen

a.) durch Demuth. Was sind wir in jeder Beziehung dem unendlich müthigen, weisen und heiligen Gott gegenüber, Anders als armselige, sündhafte und unwissende Menschen ? Wir müssen schamvoll werden, wenn wir unsere Mängel seiner Vollkommenheit gegenüber betrachten. Und findet sich etwas Gutes in uns, haben wir es nicht von ihm empfangen ? "Eine jede gute Gabe kommt von Oben, sagt der Apostel. - Wir ehren Gott im Herzen

b.) durch Glückwünschen. Zwar können weder die Heiligen die unendliche Seligkeit Gottes vermehren, noch die Gottlosen sie vermindern. Wir können aber einen Theil der Ehre , die wir ihm schuldig sind, abtragen, wenn wir ihm freudig und von Herzen gleichsam Glück wünschen zu seinen Vollkommenheiten, wenn wir uns innerlich freuen über seine Allmacht, Weisheit, Gerechtigkeit, Güte und Seligkeit, indem unser Geist frohlobet in Gott unserm Heilande, gleich dem Geiste der gebenedeiten Jungfrau Maria.

c.) Wir ehren Gott mit dem Herzen durch die gute Meinung. Denn diese besteht ja eben in dem Verlangen und Streben, Alles zur Ehre Gottes zu thun. Sie adelt aber auch unser Thun und Lassen. Und wie leicht ist es sie zu üben, denn, was ist leichter als zu denken : "Herr zu deiner Ehre will ich das und jenes thun, das und jenes unterlassen ?" - Wir ehren Gott mit dem Herzen

d.) durch stete Ergebung in den hl. Willen Gottes. - An Gott nur so lange Freude haben, als es Einem wohl ergeht, das ist so zu sagen, nur blosser Wetterfrömmigkeit. Wir wissen doch, dass uns Gott der Herr Leiden und Trübsale aus bester Absichte zuschickt. Darum fügen wir uns getrost in seine Anordnungen. Folgen wir dem Heilande nach, der am Oelberge sprach : "Mein Vater, wenn es möglich ist, so nimm diesen Kelch von mir ; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst !"

2.) Wir sollen zweitens die hochh. Dreifaltigkeit ehren mit dem Munde. "Wovon das Herz voll ist, davon geht der Mund über, sagt der Heiland, darum bricht das Herz, das für Gott glühet, auch nothwendigerweise im Worte das uns gibt diese Ehre kund :

a.) durch das hl. Kreuzzeichen. Möchten wir dieses hl. Zeichen doch jedes mal recht andächtig machen, ehrerbietig die Worte sprechen : "Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des hl. Geistes." Möchte aber auch unser Sinn, unser Mund und Herz jedesmal rein genug zu diesen hl. Worten seyn, dann würden wir dadurch die hlgste Dreifaltigkeit sehr ehren.

b.) Wir geben diese Ehre kund - durch die Abbetung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, welches der hl. Augustinus das Kleid nennt, das wir täglich unserer Seele anziehen sollen. Mit welcher Freude sollte täglich der Christ dem himmlischen Könige zu Ehren seine Seele mit dem Symbolum bekleiden und es an ihr tragen, da ja auch der Soldat zur Ehre eines irdischen Königs seine Uniform täglich mit Freuden anlegt und trägt ?

c.) Wir sollen sie kund geben - durch Abbetung der drei göttlichen Tugenden. Durch sie schenken wir uns gänzlich dem dreieinigen Gott, und eifern uns auf's Neue für die Ehre Gottes an. Der hl. Alphons von Liguori sagt : "Wir sollen bedacht seyn, diese Tugenden wenigstens einmal im Tage zu erwecken, den Akt der Liebe aber noch öfters des Tages."

d.) Durch Anbetung und Lobgebete, besonders durch das uralte : "Ehre sei dem Vater...", das aus dem Munde der Kirche sich unaufhörlich zum Himmel erhebt. - Dieses Gebet gebrauchten schon die Apostel, wie der hl. Basilius bemerkt, und es gefiel den ersten Christen so sehr dass sie sich daraus einen Rosenkranz flochten, den man den englischen nennt, weil ihn der hl. Ignatius der Märtyrer von den Engeln erhielt, wie die Legende sagt. - Die hl. Kirche hat auch daran einen Ablass verliehen, welche im Stande der Gnade das "Ehre sei dem Vater..." andächtig beten und dabei in Demuth das Haupt neigen.

3.) Wir müssen drittens endlich die hoch hl. Dreifaltigkeit ehren durch die That. Der Baum, der Blätter und Blüthen treibt, ist angenehm ; aber erst Früchte, und zwar nur gute Früchte, geben ihm wahren Werth. Ebenso setzt auch erst die That der Ehre, die wir dem dreieinigen Gott mit Herz und Mund erweisen, gleichsam die Krone auf. (*das Ende fehlt*).

Sermon 59

L'obligation d'honorer une Trinité, c.à.d.un seul Dieu en trois personnes, est à la base de la religion chrétienne. Cette affirmation, dépassant notre conception humaine, fortifie le chrétien dans sa croyance.

À l'image de la cohorte des anges, de la persévérance des martyres, des saints confesseurs de l'église, des résidents du purgatoire, l'ensemble de l'assemblée des croyants doit honorer et adorer Dieu. Cette adoration doit se faire avec le cœur ; on doit tout faire pour satisfaire Dieu ; que ce soit quand on est à l'aise ou bien démuné.

L'adoration se fait par divers moyens : en paroles, par le signe de croix, la récitation du symbole des apôtres (le Credo), les prières ou par l'adoration du rosaire. Elle doit aussi se témoigner par nos actes.

La fin du texte ne nous est pas parvenu !

Man soll die Heilige Dreifaltigkeit verehren, das heißt einen Gott in drei Personen; es ist der Grundstein des christlichen Glaubens. Diese Bejahung, die unser Verständnis übertrifft, wird den Christen in seinem Glauben stärken.

Die Schar der Engel, die Bestandheit der Märtyrer, die heiligen Bekenner der Kirche, die Bewohner des Fegfeuers, die ganze Christenheit soll Gott anbeten und Ihn ehren. Das soll mit seinem Herzen geschehen; man soll Alles tun um Gott zu befriedigen; im Reichtum oder in der Not.

Die Anbetung kann verschieden bewirkt werden; mit Wörtern, durch das Kreuzzeichen, wenn man das Bekenntnis der Apostel spricht, durch Gebete, oder mit dem Rosenkranz. Sie soll auch durch unsere Handlungen ausgeführt werden.

(Wir haben das Ende dieses Textes nicht gefunden)